

## **AUS DER DIAGNOSTIK MAPPE: 16 PF - R**

### **1. EINFÜHRUNG:**

#### **1.1 Übersicht:**

- 16PF-R ist ein **objektiver Test zur mehrdimensionalen Persönlichkeitserfassung**
- für **Erwachsene**
- eingesetzt zu **Forschungszwecken, in Arbeits-, Betriebs-, Berufs, pädagogischer und klinischer Psychologie**
- besteht aus **184 Items (jeweils 9-13 pro Skala)**
- **Skalen:** 16 Primärdimensionen -> 16 Primärskalen  
Skala zur Erfassung der Tendenz zur sozialen Erwünschtheit  
5 Globaldimensionen -> 5 Globalskalen
- **Erstpublikation 1949 durch R.B. CATTELL**
- ist **eines der am häufigsten eingesetzten Persönlichkeitsinventare**
- **Unterschiede der Revision zum alten Test:**
  - ➔ zeitgemäße und geschlechtssensitive **Itemformulierungen**
  - ➔ offene Gestaltung der **Antwortalternative b) als Fragezeichen**
  - ➔ **seperate Erfassung des logischen Schlußfolgerns** am Ende des Tests
  - ➔ Einbeziehung von **Skalen zur Überprüfung von Antworttendenzen**
  - ➔ **einfachere Handhabbarkeit der Primärskalen** durch leicht verständliche Bezeichnungen (z.B. „Wärme“)
  - ➔ Normierung an einer **aktuellen repräsentativem Ein Stichprobe** (1998)
  - ➔ **Validierung anhand bekannter psychometrischer Persönlichkeitsinventare und kriteriumsorientierte Analysen**

### 1.2. Die Skalen des 16 PF-R im Überblick:

Deutschsprachige Version beruht auf der neuesten (5.) amerikanischen Auflage.

| <u>Globalskalen</u>               | <u>dazugehörige Primärskalen (+) (-)</u>                 |   |
|-----------------------------------|--|---|
| Selbstkontrolle                   | Regelbewußtsein<br>Perfektionismus                       |   |
| Extraversion<br>Soziale Kompetenz | Lebhaftigkeit<br>Selbstgenügsamkeit<br>Dominanz<br>Wärme | Privatheit                                      |
| Unabhängigkeit                    | Dominanz   | Wärme<br>Empfindsamkeit<br>Besorgtheit          |
| Ängstlichkeit                     | Besorgtheit<br>Anspannung                                | Emotionale Stabilität                           |
| Unnachgiebigkeit                  |  | Abgehobenheit<br>Offenheit für<br>Veränderungen |

### 1.3 Vom 16 PF zum 16 PF-R: eine kurze Entwicklungsgeschichte

#### a) Die Anfänge:

- 16 PF entwickelt **von R.B.CATTELL**, erschien 1949 erstmals. Ausgangspunkt waren **17.953 Eigenschaftsbezeichnungen, die ALLPORT und ODBERT (1936) in ihrer psycholexikalischen Studie** gefunden hatten. Durch Eliminierung von Synonymen und FA -> **16 Persönlichkeitsfaktoren** (16 Faktoren-Struktur vielfach überprüft bzw. repliziert in anderen Untersuchungen)
- CATTELL bezeichnete die 16 Primärdimensionen der Persönlichkeit mit Buchstaben (A, B,... bis Q4) und benannte jeweils beide Pole mit Substantiven, die z.T. aus psychoanalytischen Persönlichkeitstheorien stammen („Über-Ich-Stärke“), z.T. Wortneuschöpfungen sind („Threctia vs. Parmia“)

b) Die erste deutsche Ausgabe: (von Schneewind, Schröder & Cattell 1983)

**Veränderungen gegenüber der amerikanischen Fassung:**

- Beide **Pole** wurden ersetzt durch leicht verständliche Begriffe des psychologischen Sprachgebrauchs -> *Erleichterung der Anwendbarkeit und Handhabung*
- **Begriffe, die psychoanalytischen Konzepten zugeordnet** werden können, **ersetzt** -> weil bislang keine theoriegeleitete empirische Überprüfung stattgefunden hatte
- **Einzelne Dimensionspole** wurden hinsichtlich ihrer sozialen Wertigkeit **neutral formuliert** -> daher keine Festschreibung von positiv bzw. negativ bewerteten Persönlichkeitsmerkmalen

c) Die deutsche Revision:

- **Verzicht auf eine bipolare Benennung der Primärskalen** -> größere Übersichtlichkeit, leichtere Handhabung
- **Aktualisierung des Tests:**
  - ➔ Ersetzung von veralteten Itemformulierungen
  - ➔ zeitgemäße und geschlechtssensitive Fragestellung
  - ➔ Gewinnung aktueller Normwerte (bundesweit repräsentative Eichstichprobe von 1998)
- **verbessertes Antwortformat** (Antwortalternative b als Fragezeichen -> das kann unterschiedlichste Gründe, warum a oder c nicht gewählt wird [z.B. manchmal, unsicher, dazwischen] abdecken)
- **seperate Erfassung des Logischen Schlußfolgerns** (alle Items dieser Skala befinden sich am Ende des Tests, sind gekennzeichnet als Fragen, bei denen es im Gegensatz zu den vorhergehenden um richtig / falsch geht)
- **Einbeziehung von Antwortstilskalen** (Impression, Akquieszenz, Infrequenz) um Verzerrung der Testergebnisse durch die Tendenz zur sozialen Erwünschtheit oder andere Antworttendenz abzuschätzen)
- **sorgfältige Validierung des Tests anhand bekannter psychometrischer Persönlichkeitstests** (FPI-R, NEO-FFI, PRF-KA) [Hauptkritik am alten 16 PF war die fehlende Validierung]

- **befriedigende interne Konsistenzen und Retest-Reliabilitäten; Nachweis der faktoriellen Validität**

### **ITEMBEISPIELE:**

- |  |  |
|--|--|
| => MusikerIn zu sein wäre interessanter, als MechanikerIn  | a) stimmt<br>b) ?<br>c) stimmt nicht   |
| => Ich lese harte, realistische Action-Erzählungen lieber als feinsinnige, phantasievolle Romane | a) stimmt<br>b) ?<br>c) stimmt nicht   |
| => Über meine Gefühle spreche ich  | a) bereitwillig, wenn es andere zu interessieren scheint<br>b) ?<br>c) nur, wenn ich es nicht vermeiden kann |

### **1.4 Anwendungsmöglichkeiten des 16 PF-R:**

16 PF-R ist ein Verfahren zur **mehrdimensionalen Erfassung der individuellen Persönlichkeitsstruktur im Erwachsenenalter (ab 18 bis ins hohe Alter)**; liegt in 40 Sprachen vor, zählt im englischsprachigen Raum zu den am häufigst verwendeten Persönlichkeitsinventaren.

#### **Wird in vielen Anwendungsfelder eingesetzt:**

##### **=> *Arbeits-, Betriebs- und Berufspsychologie:***

vor allem für die Bereiche Berufsberatung, Mitarbeiterberatung, Personalplazierung

##### **=> *Klinische Psychologie:***

zur individual- und differentialdiagnostischen Abklärung unterschiedlicher psychischer Störungen und zur Evaluation interventiver Maßnahmen (dazu gibt es ein eigenes Handbuch, das aber noch nicht ins Deutsche übersetzt ist)

##### **=> *Pädagogische Psychologie:***

zur Erfassung der persönlichkeitspsychologischen Aspekte des Lern- und Leistungsverhaltens im Erwachsenenalter sowie zur Evaluation der persönlichkeitsrelevanten Wirkungen von Bildungsmaßnahmen

=> **Forschung:**

für ein breites Spektrum grundlagen- und anwendungsbezogener Fragestellungen, wie Sozialisations- Lebenslauf- und Altersforschung, klinisch-experimentelle Forschung, Erforschung interpersonaler und gruppendynamischer Prozesse, kulturvergleichende Forschung.

## 2. TESTKONSTRUKTION

### 2.1 Übersicht:

- 16 PF-R wurde als **objektiver und ökonomischer Test** konstruiert
- **184 Items**, die aus einem Pool von 282 Items **nach innerer Konsistenz und faktorieller Validität ausgewählt** wurden
- Grundlage der Itemselektion waren Daten von 618 repräsentativ ausgewählten Personen der Analysestichprobe.
- Anhand der **Eichstichprobe (N=1209) und einigen studentischen Stichproben Berechnung der Gütekriterien:**
  - ➔ 16 PF-R weist **faktorielle Validität** auf; 16-Faktoren-Struktur läßt sich durch FA von 32 Skalenhälften bestätigen.
  - ➔ **Reliabilitäten der 16 Primärskalen sind zufriedenstellend** (innere Konsistenz bei  $r = 0,74$ ; Stabilität nach 1 Monat bei  $r = 0,83$ )
  - ➔ **16 PF-R ist annähernd äquivalent zum 16 PF** (Korrelation  $r = 0,67$ )
- Faktorenanalytisch wurden **6 Persönlichkeitsfaktoren höherer Ordnung (Globalfaktoren)** ermittelt. Diese Faktoren können interpretiert werden als Extraversion, Ängstlichkeit, Selbstkontrolle, Unabhängigkeit, Logisches Schlußfolgern.
  - ➔ innere Konsistenz der Globalfaktoren bei  $r = 0,81$ ; Stabilität der Globalfaktoren bei  $r = 0,86$ .

### 2.2 Stichprobenbeschreibung:

Für **Testkonstruktion und Normierung** wurden **Daten aus 2 Stichproben verwendet:**

- a) **Analysestichprobe** (N = 618) und
- b) **Normierungsstichprobe** (N = 1209): repräsentativ hinsichtlich Geschlecht, Alter, Bildung, Region (Ost/West), Bundesland und Gemeindegröße

- c) studentische Stichprobe ( $n = 111$ ) zur Messung der Retest-Reliabilität [87 Frauen und 20 Männer im durchschnittlichen Alter von 29 Jahren)

#### 2.4. Interkorrelationen der Primärskalen:

**halten sich in Grenzen**; in deutschsprachiger Version korrelieren die Primärskalen etwas höher miteinander als in amerikanischer

#### 2.5 Faktorielle Validität der Primärskalen:

- Items jeder Skala wurden nach dem Zufallsprinzip auf zwei Subskalen verteilt -> 32 Subskalen, von denen jeweils 2 inhaltlich zusammengehören.
- die 32 Subskalenwerte wurden einer FA unterzogen (Hauptkomponentenmethode mit Obliminrotation)
- Inhaltlich zusammengehörige Subskalen bilden eindeutig jeweils einen Faktor, die anderen Teilskalen weisen nur sehr geringe Ladungen auf diesem auf (99,9% niedriger als 0,30)
- Damit ist **16-Faktoren-Struktur bestätigt**

#### 2.6 Reliabilität und Äquivalenz:

- **interne Konsistenzkoeffizienten** (Cronbach Alpha) **bei 0,74**, das ist **zufriedenstellend** (in amerikanischer Fassung bei 0,75)
- **Retest-Reliabilität** (Pearson) **bei 0,83** (nach einem Monat mit studentischer Stichprobe  $n = 111$ ); am schlechtesten dabei ist Skala Logisches Schlußfolgern [eh klar, weil Varianz aufgrund der Tatsache, daß es sich um eine studentische Stichprobe handelt gering war]. Ist auch **zufriedenstellend** (Amerika: 0,80 nach 2 Wochen und 0,67 nach 2 Monaten)
- **Überprüfung der Übereinstimmung zwischen 16 PF und 16 PF-R** an studentischer Stichprobe ( $n = 111$ ) -> Korrelation (Pearson) ; hierarchische Regressionsanalysen zur Vorhersage der Primärskalen der alten Version aus denen der revidierten Fassung; **Übereinstimmung bei 0,67**, d.h. beide Fassungen sind **annähernd äquivalent**.

## 2.7 Globalfaktorenstruktur des 16 PF-R:

Da die Primärdimensionen des 16 PF-R nicht unkorreliert sind -> Möglichkeit über eine FA dieser Skalen zu Strukturdimensionen höherer Ordnung zu kommen.

Ergebnis: 6 Faktoren (äußerst geringe Interkorrelationen ( $r = 0,02$  bis  $r = 0,18$ ))

### ***Globalfaktor 1 -> Extraversion***

hohe Ladungen haben Wärme, Lebhaftigkeit, Soziale Kompetenz und  
(mit negativer Polung) Privatheit und Selbstgenügsamkeit; auch Dominanz fließt etwas mit ein

### ***Globalfaktor 2 -> Ängstlichkeit***

hohe Ladungen haben Besorgtheit und Anspannung und (mit negativer Polung) Emotionale Stabilität;

### ***Globalfaktor 3 -> Tendenz zur Selbstkontrolle***

Kontrolle der eigenen Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen  
hohe Ladungen haben Regelbewußtsein und Perfektionismus

### ***Globalfaktor 4 -> Unabhängigkeit***

hohe Ladungen haben Dominanz und (mit negativer Polung) Wärme, Empfindsamkeit, Besorgtheit

### ***Globalfaktor 5 -> Unnachgiebigkeit***

hohe Ladungen haben (mit negativer Polung) Abgehobenheit, Offenheit für Veränderungen

### ***Globalfaktor 6***

hohe Ladung der Skala Logisches Schlußfolgern; ebenso fließt die Skala Wachsamkeit mit ein

Ergebnis unterscheidet sich im wesentlichen nicht von amerikanischer Vorlage; die für männliche und weibliche Stichprobe getrennt durchgeführten FA unterschieden sich nicht voneinander -> **keine geschlechtsspezifischen Lösungen!**

## 2.8 Reliabilität der Globalfaktoren:

Lassen sich aus den Reliabilitäten der Primärdimensionen berechnen

- innere Konsistenzen zwischen  **$r = 0,73$  und  $r = 0,87$**
- **Stabilitäten** nach 1 Monat **bei 0,86** (-> relativ zeitstabile Messung)

## 2.9 Objektivität und Ökonomie:

- **Durchführungs- und Auswertungsobjektivität ist gegeben** (Darbietungsform des Tests ist schriftlich festgelegt; einzelne Schritte der manuellen Auswertung sind im Detail ebenfalls schriftlich festgelegt; Interpretationsobjektivität (= Interpretation vom TL unabhängig) ebenfalls gegeben (durch Existenz von Normwerten für Gesamtstichprobe, für unterschiedliche Alters- und Geschlechtsgruppen))
- Test **liefert sehr vielfältige Informationen**, dafür ist er **vergleichsweise ökonomisches Verfahren**; **Durchführungszeit ca. 45 Minuten**; manuelle **Auswertung ca. 10 Minuten** (kann auch von ausgewiesenen Hilfskräften durchgeführt werden); außerdem gibt es **ein computerisiertes Auswerteprogramm** (-> dadurch Ökonomie gesteigert)

## 3. KONSTRUKTVALIDITÄT:

- ⇒ Zur Validierung des Tests wurden **Vergleiche mit fünf anderen mehrdimensionalen Persönlichkeitsfragebögen** angestellt:
  - > NEO-FFI
  - > FPI-R
  - > TPF-2
  - > PRF-KA
  - > MMPI 2
- ⇒ **Ergebnisse** aus Korrelations-, Regressions- und Faktorenanalysen **belegen die Konstruktvalidität der Skalen.**
  - ➔ **Konvergenzen für die Globalskalen:** [in absteigender Reihenfolge der Höhe der Korrelationen:
    - Extraversion in engem Zusammenhang mit anderen Extraversionenmaßen aus den anderen Tests
    - Ängstlichkeit in Zusammenhang mit anderen Maßen der emotionalen Befindlichkeit bzw. der seelischen Gesundheit
    - Selbstkontrolle
    - Unabhängigkeit und Unnachgiebigkeit geringere Korrelationen
    - zwischen dem MMPI-2 und dem 16 PF-R nur geringfügige Korrelationen, weil beide Verfahren eine unterschiedliche Zielpopulation ansprechen und der MMPI 2 mehr auf klinische Fragestellungen ausgerichtet ist



→ *Divergenzen:*

- 16 PF-R **erfaßt breiteres Spektrum an Persönlichkeitsdimensionen als FPI-R** (keine Selbstkontroll- und Unnachgiebigkeitskorrelate), PRF-KA (keine Angstkorrelate) und TPF-2 (ist angelegt auf die Erfassung der 2 Superkonstrukte Seelische Gesundheit und Verhaltenskontrolle)
- Im 16 PF-R **spiegeln sich die Big-Five Persönlichkeitskonstrukte des NEO-FFI**. Durch Auffächerung in 16 Primärskalen erlaubt 16 PF-R aber zusätzlich eine differenziertere Erfassung von Persönlichkeitsmerkmalen

## Übersicht über die Bedeutungen und Inhalte der Skalen:

### A) Globalskalen:

#### Extraversion

- extravertiert
- sozial aktiv
- sucht die Gesellschaft anderer
- angeschlossen, gesellig
- selbstöffnungsbereit, geradeheraus, echt
- lebhaft, spontan, begeisterungsfähig
- gerne im Mittelpunkt der Beachtung
- warm, aufmerksam für Gefühle anderer
- sozial kompetent, kontaktscheu
- bemüht um Freundschaften
- durchsetzungsfähig

#### Introversion:

- introvertiert
- sozial gehemmt
- gern allein
- selbstgenügsam, zurückgezogen
- verschlossen, diskret
- ernst, zurückhaltend, bedacht
- bleibt lieber im Hintergrund
- reserviert, unpersönlich, distanziert
- unsicher, scheu, schüchtern
- einzelgängerisch
- nachgiebig, konfliktvermeidend

#### Ängstlichkeit:

- verletzlich, empfindsam, zartbesaitet
- leicht zu beunruhigen, aus dem seelischen Gleichgewicht zu bringen
- selbstunsicher, grüblerisch, selbstzweifelnd
- besorgt, sorgenvoll
- emotional instabil, stimmungslabil
- entspannt, ruhig, geduldig

#### Gelassenheit:

- gelassen, robust, dickhäutig
- ausgeglichen, gefaßt, bewahrt Ruhe auch in schwierigen Situationen
- selbstsicher, selbstbejahend
- zuversichtlich, unbeschwert
- emotional stabil
- angespannt, nervös, reizbar

#### Selbstkontrolle:

- selbstkontrolliert, selbstbeherrscht, selbstdiszipliniert
- konventionell, normorientiert
- regelbewußt, pflichtbewußt
- perfektionistisch, systematisch, planvoll, sorgfältig
- ordentlich, ordnungsliebend
- rigide

#### Unbeherrschtheit:

- unbeherrscht, impulsiv, unbedacht
- unkonventionell, wenig
- unangepaßt, leichtsinnig
- ungenau, unorganisiert, unüberlegt, legt wenig Wert auf Perfektion
- legt wenig Wert auf Ordnung
- flexibel

**Unabhängigkeit:**

- unabhängig
- selbstbestimmt, willensstark, sich selbst behauptend, deutlich die eigene Meinung vertretend
- dominant
- eigensinnig
- durchsetzungsfähig
- sachlich, unsentimental
- selbstsicher, selbstbejahend
- reserviert, distanziert, unpersönlich

**Anpassungsbereitschaft:**

- anpassungsbereit
- leicht beeinflussbar, harmoniebedürftig, konfliktvermeidend, bereit selbst zurückzustecken
- nachgiebig
- entgegenkommend, verständnisvoll, wohlwollend
- kooperativ
- empfindsam, gefühlvoll
- besorgt, verletzlich
- warmherzig, mitfühlend

**Unnachgiebigkeit:**

- unnachgiebig
- unflexibel
- am Gewohnten haftend, konservativ, traditionalistisch
- auf dem Boden der Tatsachen stehend
- hartnäckig, starrsinnig, resolut

**Empfänglichkeit:**

- empfänglich
- experimentierfreudig, offen für Außergewöhnliches
- offen für Veränderung, für neue Sichtweisen oder Ideen
- abgehoben, träumerisch, phantasievoll
- intuitiv, kreativ

**B) Primärskalen:****Wärme (A+)**

- warmherzig
- aufmerksam für die Gefühle anderer
- interessiert am Wohlergehen anderer
- gern in der Nähe anderer

**Reserviertheit (A-)**

- reserviert
- unpersönlich, distanziert
- vorsichtig beim Eingehen von Beziehungen
- gern allein

**Hohes Logisches Schlußfolgern (B+) – Niedr. Logisches Schlußfolgern (B-)**

- hohe Denkfähigkeit
- niedrige Denkfähigkeit

**Emotionale Stabilität (C+)**

- emotional stabil
- ausgeglichen, zufrieden
- Gefühl, mit Alltagsanforderungen zurechtzukommen

**Emotionale Instabilität (C-)**

- emotional labil
- stimmungslabil
- empfindlich, leicht aus dem seelischen Gleichgewicht zu bringen

**Dominanz (E+)**

- dominant
- durchsetzungsfähig
- sich selbst behauptend, willensstark
- die eigene Meinung vehement vertretend
- überzeugend

**Nachgiebigkeit (E-)**

- nachgiebig
- kooperativ
- bereit selbst zurückzustecken
- entgegenkommend, wohlwollend,
- konfliktvermeidend

**Lebhaftigkeit (F+)**

- lebhaft, ausgelassen
- spontan, impulsiv, gesellig
- begeisterungsfähig
- liebt Beachtung

**Ernsthaftigkeit (F-)**

- ernst
- zurückhaltend, gemessen
- bedacht, vorsichtig
- ruhig, schweigsam

**Regelbewußtsein (G+)**

- regel-, pflichtbewußt
- konventionelle kulturelle Werte  
(Disziplin, Zuverlässigkeit)

**Unangepaßtheit (G-)**

- unangepaßt
- nonkonformistisch
- leichtsinnig

**Soziale Kompetenz (H+)**

- sozial kompetent
- kontaktstark

**Schüchternheit (H-)**

- scheu, schüchtern
- gehemmt, unsicher

**Empfindsamkeit (I+)**

- empfindsam
- gefühlvoll
- sentimental
- ästhetisch, feinsinnig

**Sachlichkeit (I-)**

- sachlich
- nüchtern
- unsentimental
- rational

**Wachsamkeit (L+)**

- wachsam, mißtrauisch
- argwöhnisch
- skeptisch

**Vertrauen (K-)**

- vertrauensvoll
- arglos
- gutgläubig

**Abgehobenheit (M+)**

- träumerisch
- phantasievoll
- ideenreich, kreativ

**Bodenständigkeit (M-)**

- praktisch, vernünftig
- auf dem Boden der Tatsachen stehend

**Privatheit (N+)**

- verschlossen, diskret
- sich nicht öffnend
- vertraut sich anderen nicht an

**Selbstöffnungsbereitschaft (N-)**

- geradeheraus
- echt, natürlich, selbstöffnungsbereit
- erzählt offen von sich

**Besorgtheit (O+)**

- besorgt, sorgenvoll
- grüblerisch
- selbstzweifelnd
- verletzlich

**Selbstsicherheit (O-)**

- selbstsicher
- selbstbejahend
- zuversichtlich
- selbstzufrieden

**Offenheit für Veränderungen (Q1+)**

- experimentierfreudig
- aufgeschlossen für neue Ideen, Sichtweisen, Außergewöhnliches

**Traditionalismus (Q1-)**

- am Gewohnten, am Altbewährten haftend, traditionalistisch
- hinterfragt nicht

**Selbstgenügsamkeit (Q2+)**

- selbstgenügsam
- zurückgezogen
- einzelgängerisch
- gern allein

**Soziale Orientierung (Q2-)**

- sozial orientiert
- anschlussfreudig
- sucht Kontakt und Nähe zu anderen

**Perfektionismus (Q3+)**

- planvoll, systematisch
- selbstdiszipliniert
- sorgfältig, ordentlich, ordnungsliebend und

**Flexibilität (Q3-)**

- flexibel
- unorganisiert, ungenau
- legt wenig Wert auf Ordnung

Disziplin

**Anspannung (Q4+)**

- angespannt
- getrieben
- nervös, reizbar
- regt sich schnell auf

**Entspannung (Q4-)**

- entspannt
- ruhig
- gelassen, geduldig
- bewahrt Ruhe

**5.4 Antwortstile**

Antwortindizes dienen dazu, um eine mögliche Verzerrung der Testergebnisse durch bestimmte Antworttendenzen aufzudecken

- \* **Impression Management Skala (IM):** Tendenz, sozial erwünschte Antworten zu geben
- \* **Akquieszenz (AK):** inwieweit besteht Zustimmungstendenz, unabhängig vom Iteminhalt
- \* **Infrequenz (IF):** Tendenz zu Zufallsantworten, unabhängig vom Iteminhalt

**Extreme Werte** -> unter Umständen **neue Testung**; wichtig ist es, weitere Informationen über die TP heranzuziehen (z.B. Lebensgeschichte, andere Testergebnisse, Verhaltensbeobachtung, Rücksprache nach der Testung), um **Gründe zu erhellen**

### Impression Management Skala (IM):

10 Items, die nicht gleichzeitig Bestandteil anderer Skalen sind.

**hoher Wert:** neigt dazu, sozial erwünschte Antworten zu geben, will sich in besonders positivem Licht darstellen (z.B. gibt an NIE ärgerlich zu werden)

**niedriger Wert:** neigt zu einer Übertreibung negativer Persönlichkeitsmerkmale, stellt sich in besonders negativem Licht dar

### Infrequenz (IF):

- **51 Items aus der Gesamtskala;** sind Items, bei denen Zustimmungsrate bei einer der drei Alternativen weniger als 5% betrug -> das betraf bei allen Items nur Antwortalternative b)
- Bei allen 51 Items werden **b)-Antworten gezählt** -> Wert = 1; dann addiert

### Akquieszenz (AK):

- Bei Testkonstruktion wurde auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen positiv und negativ gepolten Items geachtet.
- Skala **enthält alle Richtig-Falsch Items** (außer Skala B) = 100 Items: Richtig-Antwort = 1 Punkt; b) oder Falsch-Antwort = 0 Punkte; **Wert der TP wird in Beziehung zur Gesamtzahl der Zustimmungen berechnet**

## 7. NORMEN:

### 7.1 Kennwerte der Normierungsstichprobe:

- Normierung erfolgt anhand einer für die BRD repräsentativen **Eichstichprobe von insgesamt 1209 Personen;**
  - diese wurde **in männliche und weibliche Teilstichprobe** unterteilt;
  - diese wiederum **in je drei Altersgruppen** aufgeteilt
-

## **ITEMBEISPIELE**

### ***A Wärme***

- Ich wäre lieber
- a) in einem Verkaufsbüro beschäftigt, wo ich organisieren und Leute treffen kann
  - b) ?
  - c) ein Architekt bzw. eine Architektin und könnte in einem ruhigen Raum Pläne zeichnen

### ***B Logisches Schlußfolgern***

- Minute verhält sich zu Sekunde wie Sekunde zu
- a) Minute
  - b) Millisekunde
  - c) Stunde

- Welche Zahl sollte die nächste in der Reihe sein:  $1/12$ ,  $1/6$ ,  $1/3$ ,  $2/3$
- a)  $3/4$
  - b)  $4/3$
  - c)  $3/2$

### ***F Lebhaftigkeit***

- Ich halte es für besser
- a) im täglichen Leben den angemessenen Ernst zu zeigen
  - b) ?
  - c) eher nach dem Motto zu leben „lachen und fröhlich sein“

### ***L Wachsamkeit***

- Viele gehen über Leichen, um selbst voranzukommen
- a) stimmt
  - b) ?
  - c) stimmt nicht

### ***Q2 Selbstgenügsamkeit***

- Mir ist es am liebsten, wenn Menschen um mich sind
- a) stimmt
  - b) ?
  - c) stimmt nicht